

## Schillernd schöne Party

Govinda-Entwicklungshilfe feiert in der Aalener Stadthalle

**Iva, Carmen, Shamra. Namen nepalesischer Kinder. Auf der Leinwand in der Stadthalle grüßen sie per Foto: „Congratulations“ - Herzlichen Glückwunsch „Govinda“.**

SYBILLE SCHWENK



Eine große Show für Govinda und seine Ziele wurde zum zehnjährigen Bestehen des Entwicklungshilfe-Vereins in der Aalener Stadthalle zelebriert. (Foto: Oliver Giers)

Aalen Seit zehn Jahren unterstützt der Entwicklungshilfeverein Projekte in Nepal, dem drittärmsten Land der Welt. Die Govinda-Night gewährte zum einen Eindrücke in das bergige, karge Land und dessen Menschen, zum anderen bot sie die Plattform für ein Benefizkonzert mit spektakulärem Aufgebot.

Dieser Nachmittag und Abend hat der Hilfe Namen und den Namen ein Lächeln gegeben. Das Strahlen auf den Gesichtern, festgehalten in Fotos, Bildern, Skulpturen und Videos – es kommt direkt bei den zahlreichen Besuchern an, brennt sich ein, ins Herz. Deshalb kreisen die Gedanken beim Besuch der Govinda-Night und ihren zahlreichen Ideen immer darum.

Die Fotoausstellung im oberen Bereich des Foyers von Christian Platz und Christoph Gysin hält es fest. „Die Kinder von Shangri-La“ ist ein Lied über das Glück. Nachdenklich, introvertiert, kritisch, dann freundlich, auf jeden Fall dankbar, scheint dieses „Lied“ zu sein, das in den Gesichtern zu lesen ist. Bilder von der ruppigen, rauen aber auch wunderschönen Landschaft Nepals geben den mimischen Zügen ein Zuhause. Armut spiegelt sich darin, unsägliche Armut, die anrührt und nicht wieder loslässt.

Aber auch Glück ist spürbar – auch das Glück darüber, dass Solidarität die Welt

verändern kann. Vielleicht nennt sich deshalb der Verein „Govinda“ – „Quell der Glückseligkeit“

„Unser Traum ist Wirklichkeit geworden“, sagt der Vorsitzende des Vereins „Govinda“, Rocco Umbescheidt. Der Gedanke, mit Mut und Eigeninitiative die Welt ein bisschen besser zu machen, liege ihm nahe. Ihm und der unglaublichen Helfer-Welle, die sich in Deutschland, ausgehend von Aalen, in Richtung Hilfe für Nepal aufgebaut hat. „Ein Speed, der nicht mehr aufzuhalten ist“, freut sich Umbescheidt. In sieben Projekten wird dort für fast 5000 Menschen Hilfe zur Selbsthilfe geleistet (wir berichteten).

Während sich der Duft von Räucherstäbchen im ganzen Stadthallen-Foyer ausbreitet und meditative Klänge ihre Kreise ziehen, zeigt sich das große Interesse der Bevölkerung. Interessiert streift man die zahlreichen Informationsstände, verfolgt die Entwicklung von „Govinda“, besucht einen nepalesischen Basar und kostet von den duftenden, einheimischen Speisen. Die Filme von Christina Voigt liefern subtile Eindrücke Nepals. Im unteren Foyer gibt es Kunst. Skulpturen, großformatige Werke, die den Augenblick einer Geste festhalten, changierende Foto-Collagen. Sie werden begleitet vom pulsierenden Rhythmus der Gruppe „Trommelnderweise“. Dieser zieht sich durch den Nachmittag bis hinein in den Abend, wo die Trommelgruppe das große Benefizkonzert eröffnet. Abends. Zu acht begeistern die funkigen Töne der Band ihr Publikum, das zwar am Ende etwas lichter, aber noch voll dabei war.

■ Direkt zum Beitrag: [www.schwaebische-post.de](http://www.schwaebische-post.de)

© Schwäbische Post 09.06.2008

[Fenster schließen](#)

Zu diesem Artikel wurden noch keine Kommentare geschrieben.